

Informationsveranstaltung Leben mit Assistenz – Chancen und Möglichkeiten

Kreisverband Chemnitz

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes



Begrüßung

Horst Wehner

Möglichkeiten von Assistenz

Cindy Ulrich
„Dein Weg und wir“



Bedarfsfeststellung im Rahmen der Eingliederungshilfe anhand des Integrierten Teilhabeplans - ITP

Anja Kirchner
Kommunaler Sozialverband (KSV)



24-h Assistenz Dienstleistungsmodell vs. Arbeitgebermodell

Dipl. - Jur. Wolf Drechsel
Dozent / Coach / Assistenz
„Dein Weg und wir“



Erfahrungen im Rahmen der Arbeitsassistenz

Jessica Uhlmann M.A.
Pädagogin, Budgetberaterin, Leiterin Persönliches Budget
„Dein Weg und wir“



Pause



Bitte geben Sie Ihre Fragen für die Diskussionsrunde ab.

Podiumsdiskussion

Antworten auf Fragen des Publikums Austausch über
Verbesserungen in den Verfahren und Strukturen





Dein Weg und Wir – Möglichkeiten von Assistenz - Dein Leben bestimmst DU!

Ein Vortrag zum Themenschwerpunkt Assistenz
&
Persönliches Budget



DEIN WEG
+
WIR

Inhaltsverzeichnis

1. Leben mit Assistenz

1.1 Begriffsdefinition

1.2 Impulse zur Entstehung der Assistenzfähigkeit

1.3 Einsatzgebiete

1.4 Leistungsberechtigte



DEIN WEG
+
WIR

Inhaltsverzeichnis



DEIN WEG
+
WIR

1.5 Gesetzliche Grundlagen

1.5.1 Gesetzliche Grundlagen:

SGB IX

1.5.2 Gesetzliche Grundlagen: § 10 SGB I – Teilhabe behinderter Menschen

1.6 Ziele

1.7 Hürden von Assistenz

Inhaltsverzeichnis

- 2. Das Persönliche Budget
 - 2.1 Vier Schritte zum Persönlichen Budget
 - 2.2 Begriffsdefinition
 - 2.3 Leistungsberechtigte und Ziele
 - 2.3.1 Leistungsdreieck Sachleistung
 - 2.3.2 Leistungsdreieck im Persönlichen Budget
- 3. Weiterführende Literatur



DEIN WEG
+
WIR

1. Leben mit Assistenz



DEIN WEG
+
WIR

1.1 Begriffsdefinition

„Persönliche Assistenz ist jede Art von Hilfe, die behinderte Menschen in die Lage versetzt, ihr Leben selbstbestimmt und in größtmöglicher Unabhängigkeit gestalten zu können. Sie umfasst daher alle Bereiche des täglichen Lebens, in denen Menschen auf Grund ihrer Behinderung Unterstützung benötigen, das heißt unter anderem die Bereiche Körperpflege, Haushaltshilfe, Mobilitätshilfe und Kommunikationshilfe.“

(Enzinger, 2011, S. 6 zitiert nach Bizeps, 2005, Ratgeber Persönliche Assistenz).



DEIN WEG
+
WIR

1.1 Begriffsdefinition

„Persönliche Assistenz hat die Aufgabe individuelle Dienste für ein selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen im beruflichen wie privaten Umfeld bereit zu stellen. Die Anleitungskompetenz liegt dabei beim behinderten Menschen, die sachgerechte Umsetzung der erforderlichen Tätigkeiten liegt bei der Persönlichen Assistenz. Die Tätigkeiten der Persönlichen Assistenz reichen von der Unterstützung bei der Basisversorgung bis hin zu komplexen Unterstützungsleistungen bei Beruf und Ausbildung.“

(BAGS, 2012 zitiert nach Strasser, 2014, S. 31).

1.2 Impulse zur Entstehung der Assistenzfähigkeit

- Wegdenken von „Krüppelbewegung“ hin zu „Independent-Living-Bewegung“ entwickelt
- Inhalte/Ziele:
 - Ausweitung des Behindertenbegriffs verbunden mit mehr Offenheit
 - angestrebte Integration durch zahlreiche Entgrenzungsprozesse
 - Förderung und Herausstellung von Autonomie!!!
 - das bedeutet: Entwicklung eines Konzeptes zum selbstbestimmten Leben des Einzelnen → Umdenkprozesse in Gesellschaft und Politik



DEIN WEG
+
WIR

1.3 Einsatzgebiete

- Arbeitsassistenz
- Ausbildungs- und Schulassistenz, Assistenz im Studium
- Pflegeassistenz
- Assistenz im Haushalt
- Assistenz zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und Freizeit
- Assistenz im Krankenhaus
- Elternassistenz/Assistenz für behinderte Eltern
- Budgetassistenz

1.4 Leistungsberechtigte

- **Menschen mit Behinderung oder von einer Behinderung bedrohte Menschen** mit Anspruch auf Eingliederungshilfe oder Pflegeleistungen
- Personen mit gewöhnlichen Aufenthalt im jeweiligen Stadt- oder Landkreis
- Leistungsträger bleibt bei Umzug bestehen, außer bei sechsmonatiger Unterbrechung der Leistung

1.5 Gesetzliche Grundlagen



DEIN WEG
+
WIR

1.5.1 Gesetzliche Grundlagen: SGB IX

- **§99 – Leistungsberechtigte**
- **§29 – Persönliches Budget**
- **§§78,113 Assistenzleistungen**
 - **→ teilweise in Verbindung mit anderen Leistungsgesetzen**

1.5.2 Gesetzliche Grundlagen: § 10 SGB I – Teilhabe behinderter Menschen

- Menschen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert sind oder denen eine solche Behinderung droht, haben unabhängig von der Ursache der Behinderung zu Förderung ihrer Selbstbestimmung und gleichberechtigten Teilhabe ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist um:
 - Die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern
 - Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern oder eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug von Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern.

1.6 Ziele

- selbstbestimmte Teilhabe
- gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen
- Stärkung der Eigenverantwortung
- höhere Zufriedenheit
- Wahrung des Wunsch- und Wahlrechtes
- Kostenneutralität
- Aktivierung des Leistungsberechtigten
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- individuelle bedarfsgerechte Leistung
- Vorrang ambulanter vor stationären Leistungen
- Stärkung von Versorgungsstrukturen

1.7 Hürden von Assistenz

- Einkommens- und Vermögensgrenzen
- Ausfalltage
- Nähe und Distanzverhältnis
- hoher bürokratischer Aufwand
- bestehende Ängste/falsche Vorstellungen

2. Das Persönliche Budget



DEIN WEG
+
WIR

2.1 Vier Schritte zum Persönlichen Budget

1. Antragsstellung
2. Bedarfsermittlung
3. Zielvereinbarung & Bescheid
4. Budgetunterstützung



DEIN WEG
+
WIR

2.2 Begriffsdefinition

- das Persönliche Budget ist eine **alternative Form** der Leistungserbringung → **keine** neue Leistungsform
- Geldleistung anstatt Sachleistung (Gutscheine sind möglich)
- persönlicher, individueller Bedarf kann durch das Persönliches Budget in eigener Verantwortung gedeckt werden
- Leistungsberechtigte erhalten einen „bedarfsbezogenen“ geldlichen Unterstützungsbedarf

2.3 Leistungsberechtigte und Ziele



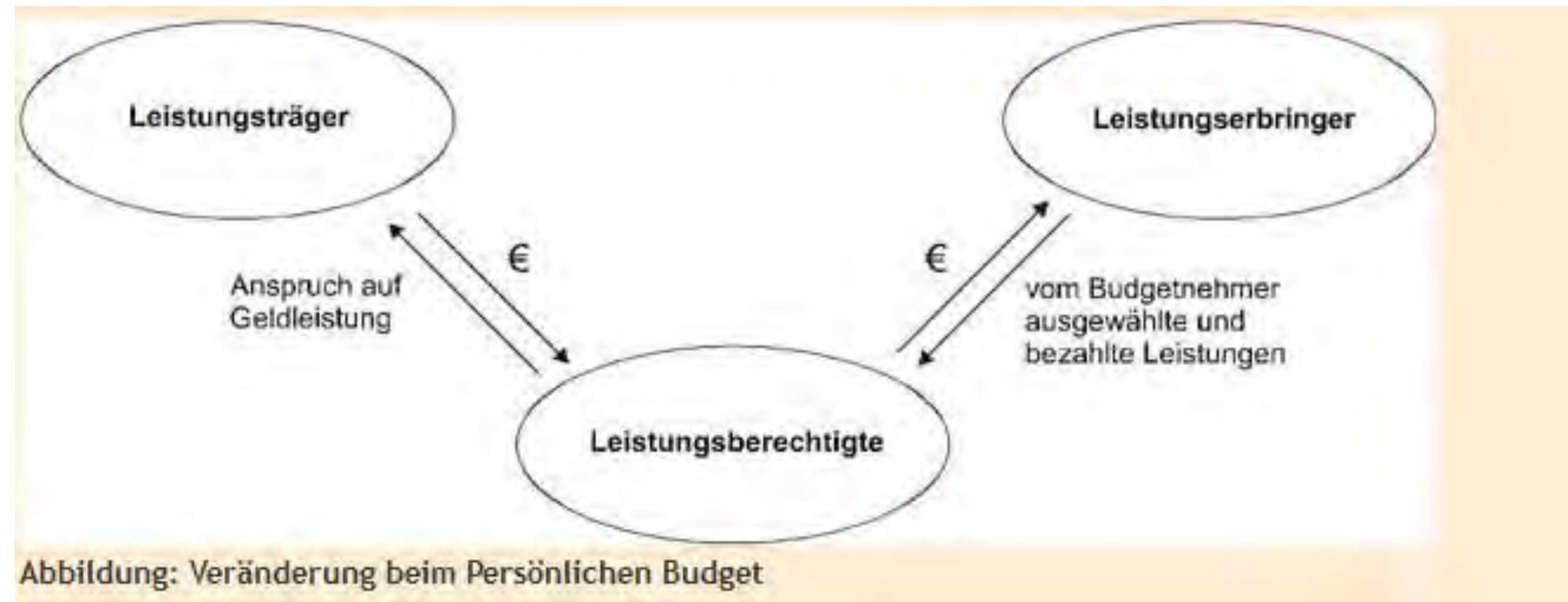
DEIN WEG
+
WIR

2.3.1 Leistungsdreieck Sachleistung



Quelle: Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen. Verein zur Inklusion behinderter Menschen - Nürnberger-Land e.V. [text/html]. URL <https://www.gemeinsamleben-nuernbergerland.de/unterschied.html> (abgerufen am 12.04.2023).

2.3.2 Leistungsdreieck im Persönlichen Budget



Quelle: Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen. Verein zur Inklusion behinderter Menschen - Nürnberger-Land e.V. [text/html]. URL <https://www.gemeinsamleben-nuernbergerland.de/unterschied.html> (abgerufen am 12.04.2023).

3. Weiterführende Literatur

- SGB IX
- **Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen. Verein zur Inklusion behinderter Menschen - Nürnberger-Land e.V. [text/html]. URL <https://www.gemeinsamleben-nuernbergerland.de/unterschied.html> (abgerufen am 12.04.2023).**
- Strasser, U. (2014). Berufsfeld: Persönliche Assistenz. Eine Arbeits-Beziehung zwischen Nähe und Distanz. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.
- Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung. Bundesministerium für Arbeit und Soziales. [pdf document]. URL https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen/a729-un-konvention.pdf?__blob=publicationFile&v=3 (abgerufen am 09.03.2023).
- Was ist Inklusion?. In: Aktion Mensch. [text/html]. URL <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion.html> (abgerufen am 15.03.2023).
- Eingliederungshilfe. Einkommen und Vermögen. In: betanet. [text/html]. URL <https://www.betanet.de/eingliederungshilfe-einkommen-und-vermoegen.html>



DEIN WEG
+
WIR

3. Weiterführende Literatur

- Assistenz. Was ist Assistenz?. [text/html]. URL <https://www.assistenz.org/assistenz.html> (abgerufen am 29.03.2023).
- Burchardt, M. (2015). Inklusion oder Emanzipation von Menschen mit Behinderung?. Kritische Analyse des politisch propagierten Inklusionsmodells. [pdf document]. URL http://test.dbl-ev.de/fileadmin/Inhalte/FL_Archiv/2015/5/fl_2015_05_burchardt.pdf (abgerufen am 29.03.2023).
- Esterer, T. (2014). Nähe und Distanz in der Persönlichen Assistenz. Phänomene, Funktion und Herstellung von Nähe und Distanz in Assistenzbeziehungen - Eine qualitative Studie. Saarbrücken: AV Akademikerverlag.
- Fritzer, C. (2011). Persönliche Assistenz und Selbstbestimmung. Dynamiken, Konfliktfelder, Einflussfaktoren und Lösungsstrategien innerhalb von Assistenzverhältnissen - Fallstudie aus Sicht der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: VDM Verlag.
- Hackl, J. (2015). Persönliche Assistenz und Lebensqualität bei körperlicher Behinderung: Herausforderungen und Schwierigkeiten. Hamburg: Diplomica Verlag.
- Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. [text/html]. URL <https://www.isl-ev.de/index.php/aktuelles/nachrichten> (abgerufen am 29.03.2023).
- Müller, C. (2011). Persönliche Assistenz: Kompendium von der Praxis für die Praxis. Hamburg: Diplomica Verlag.



DEIN WEG
+
WIR

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

KONTAKT

DEIN WEG + WIR

Drübbisch, Jan und Roth, Jakob GbR

Stadlerstraße 2

09126 Chemnitz

0371 5604597-0

info@deinwegundwir.de

www.deinwegundwir.de



DEIN WEG
+
WIR

Bedarfsermittlung im Rahmen der Eingliederungshilfe anhand des Integrierten Teilhabeplans - ITP Sachsen

Chemnitz, 19.04.2023

- **Was ist der Kommunale Sozialverband (KSV) Sachsen?**
- **Was ist Eingliederungshilfe?**
- **Wer trägt die Kosten der Eingliederungshilfe?**
- **Wo stelle ich einen Antrag auf Eingliederungshilfe?**
- **Wie wird mein Bedarf an Eingliederungshilfe ermittelt?**
- **Was ist ein Bedarfsermittlungsinstrument?**

- **Was ist der ITP Sachsen?**
- **Wer füllt den ITP Sachsen aus?**
- **Was geht es nach dem ITP-Gespräch weiter?**
- **Wo finde ich Informationen zum ITP Sachsen?**

Teil 1 - Allgemeine Informationen

- **Körperschaft des öffentlichen Rechts,**
- **höherer Kommunalverband, der die zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen vereinigt**
- **überörtliche Betreuungsbehörde**
- **überörtlicher Träger der Sozialhilfe**
- **überörtlicher Träger der Eingliederungshilfe (§ 98 SGB IX)**
- **Träger der sozialen Entschädigung**
- **Integrationsamt**

- **Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen (Eingliederungshilferecht)**
- **Gesetzliche Grundlage: Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)- Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen**
- **Individuelle Lebensführung im Fokus (§90 SGB IX)**

- Leistungen der Eingliederungshilfe (§102 SGB IX) umfassen:
 - Leistungen zur medizinischen Rehabilitation
 - Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
 - Leistungen zur Teilhabe an Bildung
 - Leistungen zur Sozialen Teilhabe (Assistenzleistungen)

- (Selbstzahler)
- Städte und Landkreise im Freistaat Sachsen
(örtliche Träger der Eingliederungshilfe)
- **Kommunaler Sozialverband Sachsen**
(überörtlicher Träger der Eingliederungshilfe)

**Zuständigkeit des Kostenträgers abhängig von beantragter Leistung
(einfache Assistenzleistungen vs. befähigende Assistenzleistungen)**



- **Antragserfordernis (§108 SGB IX)**
- **Kommunaler Sozialverband Sachsen**
 - <https://www.ksv-sachsen.de/wohnen-in-besonderen-wohnformen.html>
 - <https://www.ksv-sachsen.de/wohnen-in-weiteren-besonderen-wohnformen.html>
- **Download-Center: EGH-Antrag**
- **Sozialamt (Stadt/ Landkreis)**



- **Bedarfsermittlung = Grundlage des Gesamtplanverfahren (§ 117 SGB IX)**
- **Berücksichtigung der individuellen Situation der leistungsberechtigten Person**
- **Bedarf ergibt sich aus Wechselwirkung mit Kontextfaktoren (Sozialraum)**

- **im persönlichen Gespräch mit einer Hilfebedarfsermittlerin oder einem Hilfebedarfsermittler des KSV Sachsen**
- **unter Hinzuziehung einer Vertrauensperson**
- **unter Berücksichtigung vorliegender Dokumente (z.B. Formblatt A, medizinische Unterlagen/ Gutachten, Sozial- und Entwicklungsbericht)**
- **unter Berücksichtigung von Erforderlichkeit + Angemessenheit**

Teil 2 – ITP Sachsen

- ITP Sachsen = **I**ntegrierter **T**eilhabe**P**lan Sachsen
- einheitliches + verbindliches Instrument zur Bedarfsermittlung im Freistaat Sachsen für die Träger der Eingliederungshilfe
- Integrierte Teilhabeplanung = Teil des Gesamt- und Teilhabeverfahrens
- Grundlage für den Dialog zur standardisierten Erfassung von Zielen, Wünschen und der individuellen Situation der leistungsberechtigten Person + der Dokumentation

- ITP Sachsen umfasst verschiedene Bögen, je nach Altersgruppe:
 - ITP Sachsen Früh-Ki
 - ITP Sachsen KiJu
 - **ITP Sachsen** Basisbogen (Erwachsene)

ITP Sachsen Seite 1

1. Sozialdaten

1.1. Personendaten

Name: Vorname, Nachname

Geburtsdatum, Geburtsort

1.2. Familienstand

1.3. Wohnsituation

1.4. Beruf

1.5. Sonstige Angaben

2. Bisherige und aktuelle Behandlung- / Betreuungssituation

2.1. Bisherige Behandlung

2.2. Aktuelle Behandlung

2.3. Sonstige Angaben

ITP Sachsen Seite 2

3. Ziele von Intervention

3.1. Paradoxe Ziele

3.2. Soziale Ziele

3.3. Persönliche Ziele

4. Merkmale der aktuellen Situation / Umweltfaktoren

4.1. Paradoxe Situation

4.2. Soziale Situation

4.3. Persönliche Situation

4.4. Paradoxe Situation

5. Vereinzelt Zielerreichung der Hilfen

5.1. Paradoxe Situation

5.2. Soziale Situation

5.3. Persönliche Situation

ITP Sachsen Seite 3

6. Personalbezogene Ressourcen

6.1. Ressourcen

6.2. Ressourcen

6.3. Ressourcen

6.4. Ressourcen

6.5. Ressourcen

6.6. Ressourcen

6.7. Ressourcen

6.8. Ressourcen

6.9. Ressourcen

6.10. Ressourcen

6.11. Ressourcen

6.12. Ressourcen

6.13. Ressourcen

6.14. Ressourcen

6.15. Ressourcen

6.16. Ressourcen

6.17. Ressourcen

6.18. Ressourcen

6.19. Ressourcen

6.20. Ressourcen

ITP Sachsen Seite 4

14. Klärung des Bedarfs im Bereich Arbeit / Beschäftigung / Tagesstruktur

14.1. Bedarfsklärung

14.2. Bedarfsklärung

14.3. Bedarfsklärung

14.4. Bedarfsklärung

14.5. Bedarfsklärung

14.6. Bedarfsklärung

14.7. Bedarfsklärung

14.8. Bedarfsklärung

14.9. Bedarfsklärung

14.10. Bedarfsklärung

14.11. Bedarfsklärung

14.12. Bedarfsklärung

14.13. Bedarfsklärung

14.14. Bedarfsklärung

14.15. Bedarfsklärung

14.16. Bedarfsklärung

14.17. Bedarfsklärung

14.18. Bedarfsklärung

14.19. Bedarfsklärung

14.20. Bedarfsklärung

ITP Sachsen Seite 5

11. Vorgehen in Bezug auf die Bereiche:

11.1. Vorgehen

11.2. Vorgehen

11.3. Vorgehen

11.4. Vorgehen

11.5. Vorgehen

11.6. Vorgehen

11.7. Vorgehen

11.8. Vorgehen

11.9. Vorgehen

11.10. Vorgehen

11.11. Vorgehen

11.12. Vorgehen

11.13. Vorgehen

11.14. Vorgehen

11.15. Vorgehen

11.16. Vorgehen

11.17. Vorgehen

11.18. Vorgehen

11.19. Vorgehen

11.20. Vorgehen

ITP Sachsen Seite 6

12. Erbringung durch:

12.1. Erbringung

12.2. Erbringung

12.3. Erbringung

12.4. Erbringung

12.5. Erbringung

12.6. Erbringung

12.7. Erbringung

12.8. Erbringung

12.9. Erbringung

12.10. Erbringung

12.11. Erbringung

12.12. Erbringung

12.13. Erbringung

12.14. Erbringung

12.15. Erbringung

12.16. Erbringung

12.17. Erbringung

12.18. Erbringung

12.19. Erbringung

12.20. Erbringung

- **Internetpräsenz des KSV Sachsen:**
<https://www.ksv-sachsen.de/einrichtungen-und-dienste.html>
- **Eingliederungshilfe -> Bedarfsermittlung -> Download-Center:**
ITP-Sachsen_Basisbogen



- **Hilfebedarfsermittlerinnen / Hilfebedarfsermittler des KSV Sachsen oder der örtlichen Träger der Eingliederungshilfe**
- **umfangreiche Zusatzbögen zum ITP Sachsen werden ggf. durch andere Personen ausgefüllt**



- **Übermittlung des ITP Sachsen an Sachbearbeitung**
 - **Erstellung eines Gesamt- und Teilhabepans + Bescheids an leistungsberechtigte Person**
- **Leistungsfeststellung (§ 120 SGB IX)**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!